

Bis 1926 segelt er mit der Viermastbark „Parma“ um Kap Hoorn und an die Küsten Chiles.

Und er beschreibt auch dieses Abenteuer in einem Buch, „Segelfahrt ins Wunderland“, veröffentlicht einen Film, hält Vorträge über Südamerika und lernt so Menschen kennen, die ihn bei der Realisierung seines großen Traumes unterstützen können und werden: einer Expedition nach Feuerland. Schon lange hat Plüschow von diesem stürmischen, südlichsten Teil der Erde geträumt.

Im November 1927 ist es dann soweit, die zurückliegenden Mühen und Rückschläge sind vergessen, Förderer wurden gefunden und Spenden entgegenkommen. Ein zum Forschungsschiff modifizierter Fischkutter und ein stoffbespannter Doppeldecker sind bereit für das bisher größte Abenteuer des Kapitän Plüschow, einer Reise an das Ende der Welt. Und der Name seines Schiffes ist zugleich das Ziel: FEUERLAND.

In seiner Mannschaft, mit der er diese lange, anstrengende und gefährliche Fahrt in Richtung Kap Horn und um Feuerland wagen will, sind auch der Steuermann Paul Christiansen und Ernst Dreblow, ein 34-jährigen Flugzeugingenieur.

Plüschow trifft mit Schiff und Besatzung im Oktober 1928 in Punta Arenas ein. Zur Erfüllung des Vertrages mit dem Berliner Ullstein-Verlag, dem wichtigsten Sponsor der Expedition, besuchte er zuvor deutsche Siedler und Eingeborene um brasilianischen Urwald, filmte und schrieb Reportagen.

In bewegenden Worten beschreibt Gunther Plüschow auf einer Erkundungsfahrt durch die feuerländischen Kanäle seine erste Begegnung mit dem Land seiner Sehnsucht: „Die Sonne lässt auch alles in so wunderbaren, so märchenhaft schönen Farben leuchten und spielen, mit ganzer Wucht überfällt mich dazu die Stille . . . als beträte ich einen mächtigen Dom . . . dies ist mein Feuerland, dies ist mein Traum.“ Bis Anfang Dezember 1928 bauen dann Plüschow und sein Flugzeugmechaniker auf der Gelände der Werft von Braun y Blanchard in Punta Arenas den bis dahin in Kisten verpackten Heinkel-Doppeldecker vom Typ HD 24 W erfolg-

reich zusammen. Voller Freude fliegt Plüschow anschließend eine Ehrenrunde über der Stadt. Der erste große Flug geht am 3. Dezember 1928 in das argentinische Ushuaia, mit an Bord ist ein Postsack: die erste Luftpost von Punta Arenas nach Ushuaia.

In den folgenden Monaten überflogen der Pilot Plüschow und der Bordingenieur Ernst Dreblow als erste Menschen die Darwin-Kordillere auf der großen Feuerlandinsel, das Kap Hoorn und die Torres des Paine in Patagonien. Sie waren fasziniert von der überwältigenden Schönheit des patagonischen Inlandeises und brachten von ihren Flügen,



*Der Heinkel-Doppeldecker HD 24 W in der Bucht von Ushuaia.*

oft unter Lebensgefahr, zum ersten Mal Fotos und Filmmaterial von diesen bis dahin unerforschten Gegenden Südamerikas mit.

Nach seiner Rückkehr aus dem tiefsten Süden dieser Erde im Jahre 1929 veröffentlicht der mittlerweile in deutschen Hauptstadt Berlin wohnende Plüschow ein weiteres Buch: „Silberkondor über Feuerland“. Sein gleichnamiger Film wird ein großer Erfolg. Das Publikum ist begeistert von den beeindruckenden Landschaften und den noch nie zuvor gesehenen, sensationellen Luftaufnahmen der vereisten Gipfel Feuerlands. Das Buch wird mehrere tausend Mal verkauft und vermittelt vielen Lesern in Europa erstmalig ein Bild von den Menschen und der Landschaft Feuerlands und Patagoniens.

Plüschow reist mit Film und Buch durch ganz Deutschland. Er hält Vorträge und wirbt bei Vertretern der deutschen